



Binz



Ebmingen



Maur



Üessikon



Aesch

«My heart will go on and on»

Das Musical growin' up traf mitten ins Herz

Gute Musik, Herzschmerz, eine ansprechende Inszenierung und eine Menge Talente bekamen Zuschauerinnen und Zuschauer mit dem Musical growin' up vorgeführt.

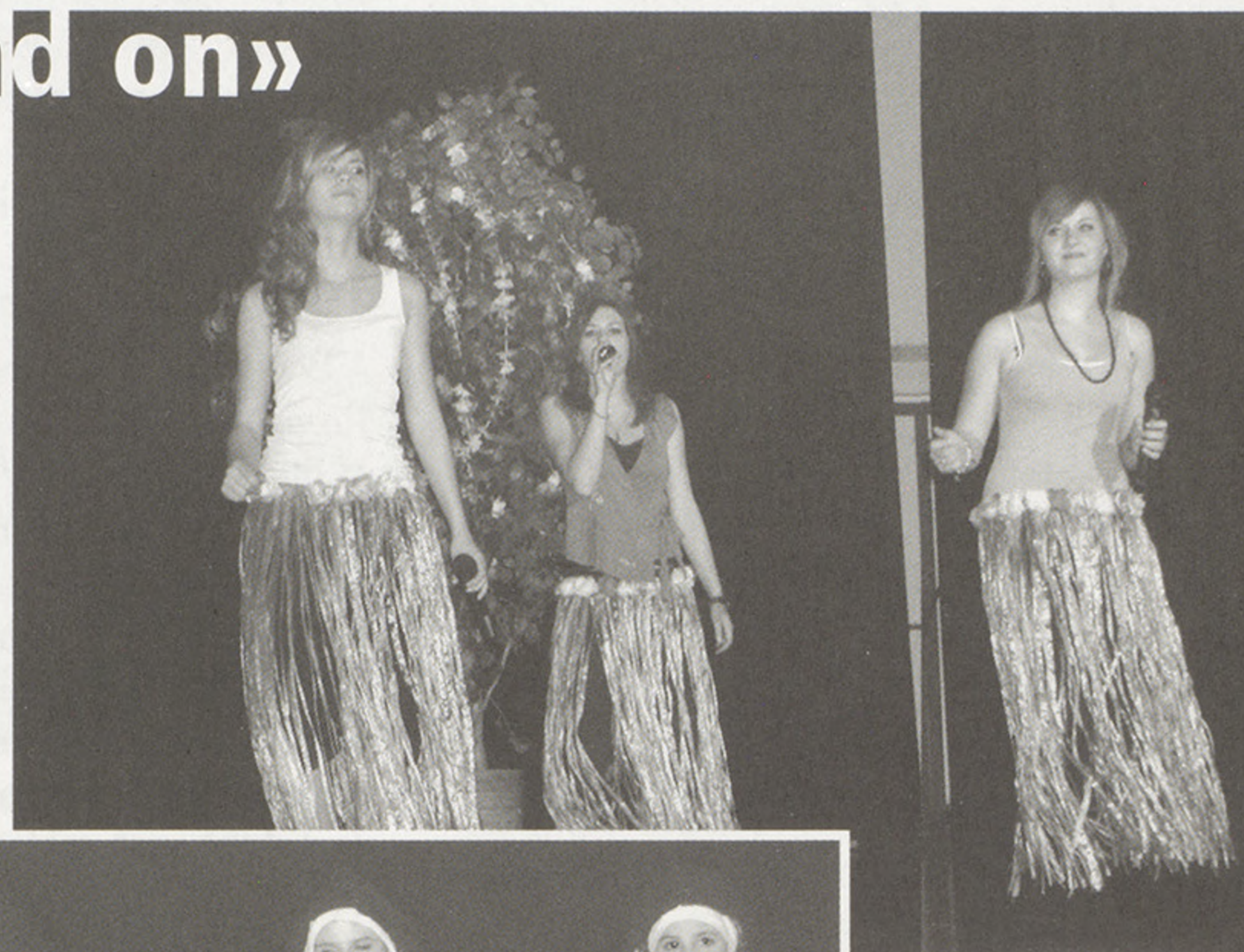
Gabi Wüthrich

Singen scheint ein aktueller Trend zu sein. Stolze 20 Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe haben sich im aktuellen Schuljahr für das Wahlfach Musik entschieden. «Das gab es noch nie!», so Musiklehrer René Vogelbacher. Mit dieser starken Besetzung ist in nur vier Monaten das Musical growin' up entstanden. Mit einem eigenen Stiel in Entstehung, Bühnenbild und Kostümwahl unterscheidet es sich zwar von den allgemein bekannten Inszenierungen, zeigte sich bei der Aufführung von letzter Woche aber dennoch, respektive vielleicht genau deswegen, als eine äusserst sehens- und hörensweite Musical-Version.

Auf die richtigen Songs gesetzt

Bevor die Geschichte vorlag, standen die Songs fest, die die Musikschülerinnen und -schüler in ihr Musical verpacken wollten. Die Auswahlkriterien für die Stücke waren ganz unterschiedlich, wie im Programmheft nachzulesen war: «Das Lied In the Jungle stach uns förmlich ins Auge. Wir sind halt eine tierisch gute Gruppe», begründen Svenja, Mattea,

*In the Jungle –
mit von links:
Mattea Beyeler,
Angela Kaeser und
Svenja Jauner.
(Fotos: gw)*



*I will follow him –
mit von links:
Angela Kaeser,
Julia Peter,
Michèle Weber und
Julia Vögeli.*

Nick, Aline und Rico ihre Wahl. Zwei Urwaldbäume, wilde Tiere aus Stoff und locker um die Hüften der Schülerinnen schwingende Dschungelkostüme bildeten mit dem gekonnt wiedergegebenen Jungle-Song eine stimmige Inszenierung. Ermira, Michela und Michèle entschieden sich für den albanischen Song Akoma te dua, um einen Gegensatz einzubringen. Dazu führte Edina Begic einen geschmeidigen Bauchtanz vor, der, wie auch der Gesang der übrigen Darstellerinnen dieser Szene, vom Publikum mit anerkennendem Klatschen gewürdigt wurde.

Gefühlvoll bis zum Schluss

Um Liebe, um Verlassenwerden und um Versöhnung handelte die Geschichte des Musicals growin' up, wie René Vogelbacher dem Publikum zu Beginn der

Vorstellung im Loorensaal verriet. Einige Szenen waren denn auch besonders liebeschwer. Etwa die Abreise des Betrogenen, um Abstand zu gewinnen. Der nachfolgende Titelsong des Films Titanic, My heart will go on (Céline Dion), war ungemein passend und gefühlvoll umgesetzt. Sehr schön auch die Wiedergabe der Songs Only Time (Enya) und Unfaithful (Rihanna). Zum Schmunzeln verleitete der Auftritt der Nonnen mit den bunten Kniestrümpfen, die mit dem Sister-Act-Hit I will follow him genau das richtige Stück zum Besten und der Geschichte eine positive Wendung gaben.

Nicht nur das Publikum, sondern auch Peter Vogel, der Leiter des Schulhauses Looren, war am Ende der Aufführung sichtlich beeindruckt. Mit italienischen Wildrosen dankte er den Schülerinnen und Schülern für ihre tolle Leistung.



Only Time: Kim Unholz, im Hintergrund Aline Meier und Michèle Weber.

Umbau im Zollingerheim..... Seite 5

Im April beginnen die Arbeiten im Südtrakt.



Am Mittwoch ist Valentinstag

Valentinstag? Reine Geschäftemachelei, sagen viele abschätzig. Tatsächlich versuchen vor allem Deutschschweizer den Valentinstag einfach zu ignorieren oder mit einem Pflichtblumenstraus zu erledigen. Manche empfinden den 14. Februar hingegen als willkommene Gelegenheit, ihre Liebe zu zeigen, sei es durch Blumen, Süßigkeiten oder andere Geschenke samt Liebes- oder Freundschaftsbriefen. Inzwischen lassen sich Liebesgrüsse auch elegant, günstig und rationell per Massenmail versenden – mit herzerreissenden, vom Internet heruntergeladenen Vorlagen. Dasselbe gilt für Ostern, Samichlaus und Weihnachten.

Manche Träne wird sicher auch wieder am nächsten Mittwoch vor dem Computerbildschirm vergossen. Tränen der Rührung über die zarten Rosenbilder mit schmalziger Hintergrundmusik und unerhört tief schürfendem, seitenlangem Herzschermerztext. Am Schluss steht meistens, man solle dieses Mail an all seine Lieben mit der Aufforderung weiterleiten, es einem selbst zurückzumailen. Wenn man kein Mail zurückbekomme, habe man etwas falsch gemacht. Bei fünf Retourmails sei man beliebt, bei zehn noch mehr und so weiter.

Manche Träne wird aber auch aus Ärger vergossen, weil der Maileingang schon zum x-ten Mal wieder verstopft ist vom wirklich schönen aber speicherfressenden Mailanhang: Beispielsweise vom «Zug des Lebens» à drei Megabits. Vor allem, wenn der Zug schon letztes Jahr immer wieder im Bahnhof dieser Mailbox einfuhr.

Der Tipp dieses Monats an die Absender: Bitte wieder so schöne, aber nur neue Feiertagsmails weiterleiten und speicherfressende wie «Der Zug des Lebens» nur an Leute, die eine Breitbandleitung ins Internet haben.

Der Tipp an die Empfänger: Ignorieren Sie die Schlussaufforderung, das Mail an alle Bekannten weiterzuleiten und erst noch eines an sich selbst zurückzuverlangen. Es macht keinen Spass, 20 Mal dasselbe Mail zurückzuerhalten. Man kann solche Mails auch abändern: Speichern Sie sie in eine Datei oder auf den Desktop. Es sind meist Powerpoint-Dokumente mit der Endung .pps. Öffnen Sie diese im Powerpoint-Programm und löschen Sie im letzten Bild einfach den Text und vermeiden dadurch unnötigen Datenmüll.

Ein Frühling ohne Gemeindeversammlung

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Bloss einer Bauabrechnung wegen werden die Stimmberechtigten nicht bemüht: Am 12. März findet keine Gemeindeversammlung statt. Die nächste ordentliche Versammlung ist auf den 18. Juni terminiert.

Geheimtipp SBB-Tageskarten

Die seit zwei Monaten erhältlichen Tageskarten sind mit einer Auslastungsquote von über 95% bereits ein Renner. Mit den Karten können Reisen mit Bahn, Bus und Schiff innerhalb des Geltungsbereichs für Generalabonnemente unternommen werden. Für jedes Datum stehen zwei Karten zur Verfügung, die maximal drei Monate im Voraus bestellt werden können, am besten online unter www.maur.ch (Rubrik «SBB-Tageskarten» oder telefonisch (043 366 13 00). Die Tageskarten sind ohne Halbtaxabonnement gültig und kosten 30 Franken für Einwohner/-innen. Auch Auswärtigen stehen sie zur Verfügung – allerdings erst 10 Tage vor Reisetern und zu 35 Franken.

Personalnotizen

Brigitta Straub, Leiterin des Jugend- und Freizeithauses, hat im vergangenen November ihr berufsbegleitendes Nachdiplomstudium an der Zürcher Fachhochschule erfolgreich abgeschlossen und den Titel «Master of Advanced Studies in Social Management» erworben. Der Gemeinderat gratuliert herzlich zu diesem Erfolg.

Peter Handschin, Chef Gemeindewerke, und Jürg Sigg, Technischer Kontrolleur, traten ihre Stelle bei der Gemeinde Maur gleichzeitig im Januar 1992 an. Der Gemeinderat dankt den Jubilaren herzlich für die 15-jährige Firmentreue und wünscht ihnen auch für die Zukunft nur das Beste.

Bianca und Regent im «Winzerort» Maur

Das kantonale Rebbaukommissariat gab die Kennzahlen zur Maurmer Wein-

lese 2006 bekannt. Auf einer Anbaufläche von 2600 m² wurden 1560 kg weisse Trauben der Sorte Bianca und 1321 kg rote Trauben der Sorte Regent mit einem Mostgewicht von 82,5 (weiss) bzw. 82,2 Öchslegrad (rot) geerntet. Der gewonnene Rebensaft kann direkt beim Winzer und Wirt Daniel Bachofen im Restaurant Stallstube in Üessikon verkostet werden.

Amüsant liest sich folgende Passage, mit welcher der oberste kantonale Winzer das letzte Jahr Revue passieren lässt:

- Ein langer und kalter Winter 2005/06.
- Anfang März der grosse Schnee, dann nass und kalt.
- Im April nochmals Schnee, sehr kalt zu Monatsende. Vereinzelt Frostschäden an den austreibenden Augen.
- Anfang Mai endlich Frühling. Die Reben treiben aus – einige Tage später als üblich. Der Wonnemonat ist eher warm – sicher aber zu nass.
- Juni und Juli herrscht Hochsommer. Es wird trocken in den Rebbergen. Die Rebe holt den Frühjahrsrückstand auf.
- Den August hätte man gerne «sommerlicher» gehabt – weder Winzer noch Rebe mögen Regen und Temperaturkapriolen (um den 10. August gerade noch etwas über 10° C).
- Die Zürcher Rebberge bleiben von schwerem Hagelwetter verschont.
- September und Oktober sind wahre «Weinmonate», viel Sonne, wenig Nebel, wenig Regen. Gegen den 20. Oktober geht der Wümmet 2006 – eher früh – zu Ende.
- Der November 2006 ist der wärmste Monat seit Menschengedenken!

Keine Verkehrssünder erappt

Die Kantonspolizei hat am 23. Januar an der Eggstrasse im Weiler Hell eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Sämtliche der 41 gemessenen Fahrzeuge hielten die Tempolimits von 80 km/h ein.



*Familie Bachofen
bei der Ernte
im Oktober 2000.
(Bild: archiv)*

Accordion Project: am allerliebsten Tango

Akkordeonlehrer Roger Enzler und seine Musterschüler machen Appetit auf mehr

Sie spielen Bach und Mozart auf dem Akkordeon. Aber ihre wirkliche Liebe gilt dem Tango. Accordion Project erntete viel Applaus vom Publikum in der Kirche Maur.

Julia Antoniou

Michael Sommerhalder (23) nahm auf der «Bühne» in der Kirche Maur Platz und stimmte einen gleichförmigen Tangorhythmus an. Gehörte das schon zum Programm? Ja! Einer nach dem anderen gesellten sich auch die restlichen Mitglieder des Accordion Projects zu ihm und klinkten sich ins Spiel ein: Akkordeonlehrer Roger Enzler, Claudio Zihlmann (17), Niklas Bürgi (15) und schliesslich Klavierlehrer und Pianist Amri Alhambra. Ein Klopfen auf dem Akkordeon unterstützte den Tangorhythmus,



Accordion Project – konzentriert und leidenschaftlich. V.r.n.l.: Roger Enzler, Claudio Zihlmann, Niklas Bürgi, Michael Sommerhalder, Amri Alhambra. (Fotos: ja)

Michael Sommerhalder und Akkordeonlehrer Roger Enzler überzeugten mit technisch anspruchsvollen Duos.



und die vier Akkordeons verwoben sich im Stück «Libertango» des Argentiniers A. Piazzolla zu einem üppigen Klangteppich. Durchdrungen von einer einfachen, ergreifenden Melodie in immer neuen Variationen, was wohl die Faszination des Tangos ausmacht. Die fünf Musiker traten allesamt schwarz gewandet und mit roter Krawatte auf. Das passte ausgezeichnet zur eleganten Dramatik der Tangomusik, die den Rahmen des Programms bildete.

Seit Januar intensiv geprobt

In seiner kurzen Begrüssung bemerkte Roger Enzler, dass die traurig-melancholischen Tangomelodien seinen Schülern, alles Piazzolla-Fans, besonders gut gefielen. Über die zahlreichen Konzertbesucher zeigte er sich ebenso überrascht wie erfreut. Als nächsten Titel bot das Ensemble, das seit Januar intensiv bis dreimal wöchentlich geprobt hatte, das «Präludium in B-Dur» von J.S. Bach: eine

sehnend-flehende Melodie, ursprünglich für Orgel geschrieben, zu einem tiefen Klangfundament am Klavier. Im folgenden Piazzolla-Stück «Oblivion» (dt. Vergessen) schienen der dissonante Einstieg die Angst vor dem Vergessen und zarte Melodiefäden die Hoffnung, Erinnerungen in die Gegenwart zu retten, anzudeuten.

Technisch anspruchsvoll

Auch in Bachs «Concerto in G-Dur», von Enzler und Sommerhalder im Duo vorgetragen, bot das Akkordeon mit seinem orgelähnlichen Ton ein interessantes Hörerlebnis, das teilweise vielleicht dem etwas volkstümlichen Touch des Akkordeons zuzuschreiben ist. Die technisch sehr anspruchsvollen, neuzeitlich-klassischen «3 Duos» von F. Pils trugen Enzler und Sommerhalder wunderbar elegant und fein vor. Die schnellen, schrägen Akkordeonläufe der «Burleske» lösten sich immer wieder zart auf; schön auch

der temperamentvolle dritte Satz, der an einen Zigeunertanz erinnerte. Dass Mozart auch auf dem Akkordeon geht, bewies Roger Enzler, begleitet von Amri Alhambra, mit der «Sonate in B-Dur» und später das Plenum mit dem fröhlichen Mozart-Ohrwurm «Divertimento Nr. 14». Bach auf dem Akkordeon ist allerdings irgendwie gehörfälliger als Mozart. Ganz ohne Akkordeon, sondern vierhändig am Klavier, wurde die «Fantasie in f-Moll» von F. Schubert dargeboten. Und zwar vom jüngsten der vier Akkordeonisten Niklas Bürgi und dem Pianisten Amri Alhambra. Trotz kleinen Unsicherheiten erlag das Publikum dem Zauber der hochromantischen Melodie. Die Liebkosungen, so heissen die «Cari-cias» von S. Klein auf Deutsch, intonierten Enzler und Sommerhalder mit locker rassigen Läufen auf einem polyphonen Klangkörper.

Auch das Publikum liebte Piazzolla

Dramatik pur dann im letzten Piazzolla-Stück «Melodia en la menor». Nach einem weh- bis schwermütigen Start liessen die satten Akkordeonklänge zu stakatohafter Klavierbegleitung Bilder von leidenschaftlichen Tangotänzern vor dem inneren Auge entstehen. Dafür gabs viel Applaus vom Publikum. Dass auch ein Deutscher – nämlich H. Illenberger – wunderbar Tango schreiben kann, bewies der letzte Titel des Abends: «Esperanza», die Hoffnung. Ein gutes Stichwort fürs Schlusswort: Ob Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen mit «Accordion Project» besteht? Der Schlussapplaus liess sich durchaus als ein Wunsch in diesem Sinne interpretieren: Das Publikum liess das Ensemble erst nach drei Zugaben in den Abend.

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Legislaturziel Qualitätssicherung

Um die Qualität der Schule Maur kontinuierlich weiter zu entwickeln, hat die Schule Maur ein Qualitätsmanagement-Konzept verabschiedet. In diesem sind die Qualitätsbereiche festgelegt und die nötigen Instrumente definiert, die zur Überprüfung dienen.

Neue Schulbesuchsordnung ab Schuljahr 2007/08

Das neue Volksschulgesetz sieht vor, dass die Schulleitungen in ihren Schulinheiten alle Lehrpersonen einmal pro Schuljahr besuchen.

Die Schulpflege wird daher ihre Lehrpersonen nur noch einmal pro Jahr für zwei Lektionen besuchen (anstelle

von zweimal für zwei Lektionen), dafür aber bei Projektwochen, Besuchsmorgen, Konventen und anderen Veranstaltungen der Schule Maur vermehrt präsent sein. Die fünf Behördenmitglieder, die nicht im Mitarbeiterbeurteilungsteam mitwirken, werden neu einer Schuleinheit zugeteilt und seitens der Behörde Ansprechperson sein, alle Lehrpersonen besuchen und an den oben erwähnten Veranstaltungen teilnehmen.

Anstellung als Schulleiterin für das Schuljahr 2007/08

Sabrina Spörri, Grundstufenlehrerin in der Schulanlage Gassacher, Binz, wird ab dem neuen Schuljahr als Schulleiterin der Schulanlage Gassacher, Binz, angestellt

und im Frühjahr mit ihrer Ausbildung als Schulleiterin starten.

Neuanstellung des Chefhauswarts der Schule Maur

Hanspeter Gerth, Maur, wird ab 1. März als Chefhauswart für die Schule Maur sowie die Schulanlagen Aesch, Leeacher, Pünt und Gassacher angestellt. Im Herbst wird er den Lehrgang zum Hauswart besuchen.

Wechselnde Spenden für 2007

Die Schulpflege berücksichtigt für ihre jährlich wechselnden Spenden die folgenden Institutionen: Wagerenhof, Uster, Fr. 500.-, Tixi Taxi, Fr. 1000.-, Verein Therapiehunde Schweiz, Fr. 1000.-.

«Dicke Post» von der Schule

947 Haushaltungen werden im März «dicke Post» von der Schule Maur erhalten.

Im Rahmen der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes muss der kostenpflichtige, ausserschulische Betreuungsbedarf mit einer schriftlichen Befragung bei allen Eltern schulpflichtiger Kinder erhoben werden.

Die Schulpflege hat sich nach Absprache mit den zuständigen Stellen der politischen Gemeinde entschlossen, den gesamten familienergänzenden Betreuungsbedarf abzuklären. Zu diesem Zweck werden alle Eltern mit Kindern bis zum 16. Altersjahr «dicke Post» von der Schule erhalten.

In unserer Gemeinde besteht bereits ein breites Angebot an öffentlich oder privat geführten Tagesstrukturen (z.B. Krippen, Horte, Mittagstische). Ob und wie diese Angebote ausgebaut oder ergänzt werden müssen, soll uns diese Erhebung aufzeigen.

Damit die Umfrage aussagekräftig ist, sind wir auf die Mitarbeit aller Befragten angewiesen! Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und werden Sie über das Resultat in der *Maurmer Post* (Herbst 2007) informieren.

Schulpflege Maur, Coni Bräcker

Inserate



Binz Ebmatingen Maur Üessikon Aesch

AirportShuttle Zürich

Fr. 10.-/Person

min. Fr. 40.- /Adresse, max. 14 Personen inkl. Kindersitz, inkl. ein Gepäck/Person notabene bis 50 % billiger als ein Taxi

Vorabend-Check-In Fr. 20.-/Koffer

Der Kunde ist König – ich fahre, wohin Sie wollen.

Oder möchten Sie mit mir eine private Tagesfahrt machen?

24-Stunden-Service
Tel./SMS 079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de



M O V e
Fitness c e n t e r

Februar-Aktion!

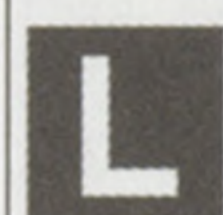
Für alle NEU-Mitglieder

1 Monat gratis

bei Abschluss einer Mitgliedschaft
Aktion gültig vom 1. - 28. Februar

Im Zentrum Witikon Tel. 044 382 28 88
Mo - Fr 9 - 21 / Sa 9 - 15 / So 10 - 13 Uhr

Fahrschule Christen



Ebmatingen

Autofahr- und Verkehrsschule



076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Infos

Suchen Sie einen Babysitter?

Der Pro-Knirps-Babysitterdienst des Ortsvereins Binz-Ebmatingen hilft Ihnen bei der Vermittlung. Verantwortungsbewusste, teilweise vom Schweizerischen Roten Kreuz ausgebildete junge Leute im Alter von 13 bis 18 Jahren stehen als Babysitter zur Verfügung. Die Vergütung der Babysitter ist wie folgt geregelt:

Tarif pro Stunde Fr. 9.-
Abendpauschale Fr. 35.-

Die Abendpauschale gilt für die Zeit nach dem Nachessen der Kinder ab ca. 19 bis ca. 24 Uhr. Die Jugendlichen stehen werktags in der Nachmittags- und Abendzeit sowie auch an den Wochenenden zur Verfügung. Manuela Hüssy, Bachtobelstrasse 17, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 26 85.

Elterngruppe Pro Knirps
Ortsverein Binz-Ebmatingen

Der Umbau des Zollingerheims beginnt im April

900 000 Franken Mehrkosten verzögerten den Baubeginn um ein Jahr

Statt der im Herbst 2005 bewilligten 5,8 Millionen, kosten die Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Südtrakt des Zollingerheimes 900 000 Franken mehr. Auf Antrag des Stiftungsrates haben die Gemeinderäte der Trärgemeinden Maur und Zumikon dem teureren Projekt zugestimmt, damit endlich gebaut werden kann.

Sylvia Lustenberger

Das vor 23 Jahren gebaute Alters- und Pflegeheim auf der Forch ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Maur und Zumikon. Inzwischen haben sich die Bedürfnisse geändert. Einerseits gibt es immer mehr Demenzzranke, andererseits sind die Alterswohnungen nicht mehr zeitgerecht. Zudem sind verschiedene Renovationen und Anpassungen nötig. Die dringendsten Anliegen soll der Umbau des Südtraktes erfüllen. Das 5,8 Millionen teure Projekt wurde von den Stimmberechtigten in Maur und Zumikon Ende 2005 bewilligt. Baubeginn sollte im Frühling 2006 sein.

Statik und Fassade überraschten

Bei der Ausführungsplanung zeigte sich allerdings, dass die effektiven Baukosten den Kredit weit übersteigen werden. Beim ursprünglichen Kostenvorschlag war nicht bekannt, dass wesentliche Teile der Statik schon heute nicht mehr den geltenden Normen entsprechen. Die Sanierung der asbesthaltigen Fassade kann nicht durch eine einfache Reparatur erfolgen.

Der Stiftungsrat entschloss sich deshalb im Frühjahr 2006, das Projekt und die Kostensituation vor Baubeginn im Detail zu prüfen. Diese Aufgabe wurde der neu besetzten Baukommission übertragen.

Gemeinderat stimmte dem Ergänzungskredit in eigener Kompetenz zu

Das Ergebnis – ein um 900 000 Franken teureres Projekt – löste im November 2006 bei den zuständigen Gemeinderäten in Maur (Elsbeth Brüngger) und Zumikon keine Freudensprünge aus. Zwei Drittel der Mehrkosten (600 000 Franken) hat Maur zu tragen, den Rest Zumikon. Das Projekt selber und danach die Bauverzögerung lösten in verschiedenen Kreisen Unmut aus, der sich in der Presse niederschlug. Auch mangelnde Information wurde den Verantwortlichen in Leserbriefen vorgeworfen. Warum erst jetzt detailliert informiert wurde, erklärte der Präsident des Stiftungsrates der Gustav-Zollinger-Stiftung, Stephan Netzle,



Am Südtrakt wird ein definitives Treppenhaus samt Lift angebaut.

(Fotos: sl)

am Dienstag anlässlich einer Medienorientierung im Zollingerheim. Der Stiftungsrat habe erst Mitte Januar von den Gemeinden grünes Licht für den Ergänzungskredit erhalten.

Als die Mehrkosten ersichtlich wurden, habe es zwei Varianten gegeben. Erstens, den Stimmberechtigten eine neue Kreditvorlage zu präsentieren – das hätte rund 200 000 Franken zusätzliche Kosten verursacht und mindestens noch neun Monate Bauverzögerung. Entschieden habe man sich für die zweite Variante: am Projekt festzuhalten, weil den Bewohnern des Zollingerheimes keine weitere Verzögerung zuzumuten sei und auch die Bevölkerung das nicht verstanden hätte, sagte Fredy Zuberbühler, Vizepräsident und Vertreter der Gemeinde Zumikon im Stiftungsrat, zu den Medien.

Auf Antrag des Stiftungsrates haben die zuständigen beiden Gemeinderäte deshalb die Ergänzungskredite in eigener Finanzkompetenz gesprochen. Sie stützen sich dabei auf §120 des Gemeindegesetzes, der diese Kompetenz bei dringlichen Geschäften vorsieht.

Ursachen der Mehrkosten

Dass es sich bei den 900 000 Franken Mehrkosten auch um Mehrwert handelt, erläuterte der Vorsitzende der Baukommission, Architekt Max Baur. Ursprünglich war ein provisorisches Treppenhaus geplant, das nun als definitives Treppenhaus mit Lift gebaut wird. Allein das verursacht Mehrkosten, aber auch Mehrwert von 240 000 Franken. Weiter wird der Porphyrbelag im Eingangsbereich durch einen behindertenfreundlicheren Asphaltbelag ersetzt. Gleichzeitig wird das Dach des Südtraktes als Terrasse für die Bewohner des Hauptgebäudes begehbar gemacht. Der Garten vor der Dementen-



V.l.n.r.: Heimleiter Josef Zimmermann, Architekt Max Baur, Stephan Netzle, Präsident des Stiftungsrates, Fredy Zuberbühler, Vizepräsident, Gemeinde Zumikon, Elsbeth Brüngger, Gemeinderätin in Maur.

abteilung wird aufgewertet, da dieser auch therapeutischen Zwecken dienen soll. Weitere Sanierungen, wie Kommunikationsleitungen und Warmwasseraufbereitung auch im Hauptgebäude, gehören dazu.

Neubau mit Seniorenwohnungen und Kompetenzzentrum ist geplant

Der Umbau des Südtraktes ist ein erster Schritt. In naher Zukunft ist ein Neubau geplant, der direkt an den Südtrakt andockt. Dort sollen 20 bis 25 Seniorenwohnungen entstehen. Dabei geht es um Kosten von rund 12 Millionen. Die Finanzierung muss privat erfolgen. Im Herbst will der Stiftungsrat die notwendigen wirtschaftlichen Voraussetzungen für dieses Projekt schaffen. Die Verwirklichung kann laut Stephan Netzle ab 2008 in Angriff genommen werden. Weiter soll sich das Zollingerheim zum umfassenden Kompetenzzentrum für das Alter mausern. In den nächsten fünf bis sieben Jahren ist mit Investitionen von über 15 Millionen zu rechnen.

Die SVP-Kandidaten «metzgeten» sich gut

Der Ombudsmann will in den Regierungsrat

Die Regierungs- und Kantonsratskandidaten stellten sich in der Waldhütte in Maur den teils kritischen Fragen aus dem Publikum.



Nach den Diskussionen folgte ein gemütliches Beisammensein.

(Fotos: zvg)

Am Donnerstag, 25. Januar, versammelten sich rund 40 Personen in der gemütlichen Waldhütte der Holzkorporation Maur. Organisiert hatte den Anlass Karl Bertschinger, Kantonsratskandidat, zusammen mit den Sektionen von Egg, Fällanden, Greifensee, Maur und Mönchaltorf.

Für das leibliche Wohl sorgten Jana und Christian Berger aus Üessikon mit einer kulinarisch absolut gelungenen Metzgete. Die exzellenten Crèmeschnitten «à la Christian» waren zum Schluss das Tüpfelchen auf dem i.

Danach wurde es ernst für die Kandidaten

Roland Humm, Vizepräsident der SVP Maur, begrüßte die Anwesenden und erteilte Markus Kägi, Regierungsratskandidat, und seit zehn Jahren Ombudsmann des Kantons Zürich, Niederglatt, das Wort.

Markus Kägi erklärte überzeugend, dass er dieses Amt gerne ausüben würde und versprach verlässlich, konsequent und zielstrebig zu sein. Seine Hauptziele untermauerte er mit Schilderungen aus seiner aktuellen Tätigkeit. Er wird sich einsetzen für besseren Lebensraum und mehr Arbeitsplätze sowie eine gute, jedoch noch finanzierbare Ausbildung.

Wir sind überzeugt, dass gerade er den Mut und die Kraft besitzt, diese Ideal-

vorstellungen zu verwirklichen. Deshalb schenken wir ihm unser Vertrauen und wählen ihn in den Regierungsrat.

Auch im Kantonsrat brauchen wir fähige Leute

Jacqueline Hofer, SVP Dübendorf, war als einzige Kandidatin mit von der Partie.

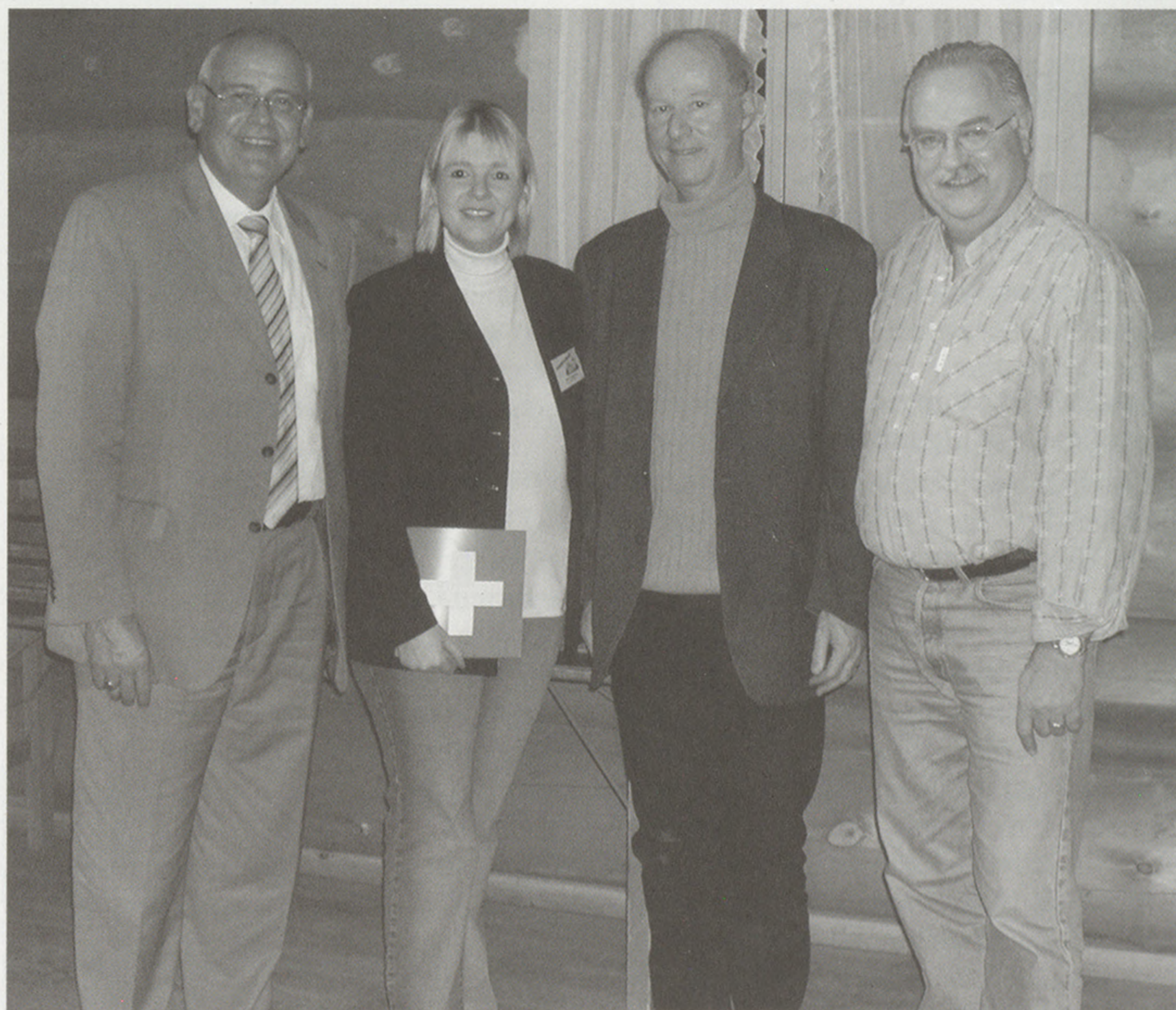
Als Immobilien-Treuhänderin kennt sie sich in wichtigen Belangen des täglichen Lebens aus. Auch Huldrych Thomann aus Fällanden bringt als Prorektor der Kantonsschule einen grossen Erfahrungsschatz mit, vor allem in der Erziehung und der Bildung. Aus unserer Gemeinde stellt sich Karl Bertschinger, Sekundarlehrer in Volketswil, zur Wahl. Auch er kann aufgrund seiner langjährigen Mitarbeit im Gemeinderat von Maur und Mitglied der Sportkommission der SVP auf reichhaltige Erfahrungen sowohl im politischen wie auch im Umfeld der Bildungs- und Erziehungsdirektion zurückgreifen.

Sämtliche anwesenden Kandidaten stellten sich den zum Teil kritischen Fragen aus dem Publikum.

Felix Hess, Erbrechtsberater aus Mönchaltorf, und Beat Stiefel, Bezirksrichter aus Egg, konnten leider an diesem Anlass nicht teilnehmen, stellen sich jedoch als Kandidaten der SVP ebenfalls zur Verfügung.

Schenken wir diesen Kandidaten unser Vertrauen und geben wir ihnen unsere Stimme (je 2-mal auf der Liste)!

Für die SVP Maur
Ursi Trüb und Helmut Fassnacht



V.l.n.r.: Markus Kägi, Jacqueline Hofer, Huldrych Thomann und Karl Bertschinger.

Nicht jeder Scherbenhaufen produziert neues Glück

Dritter Abend der Vortragsreihe «Jedes Glück hat seine Zeit»

Moderator Rolf Probala ging mit seinen Gästen Klara Obermüller, Daniel Hell und Tino M. Künzler der Frage nach, ob neues Glück aus Scherben entstehen kann. Alle drei berichteten auch von ihren persönlichen Scherbenhaufen.

Kirsten Moldenhauer

Klara Obermüller – bekannt als ehemalige Moderatorin der «Sternstunde Philosophie» auf SF 1 – erlebte ihren persönlichen Scherbenhaufen, als sie (die bis dahin einen ganz geraden, erfolgreichen Weg gegangen war) von der NZZ, für die sie als Literaturkritikerin gearbeitet hatte, «wegen politischer Probleme» auf die Strasse gesetzt wurde. Sie habe damals extreme Existenzängste ausgestanden, gestand Klara Obermüller, denn ausser zwei Monatsgehältern hatte sie noch kein Polster, so früh am Anfang des Berufseinstiegs und nach der Zeit als Studentin und Doktorandin. Sie habe sich geächtet gefühlt nach diesem «kompletten beruflichen Schiffbruch». Freunde hätten ihr damals zu Jobs als freie Mitarbeiterin verholfen. Erst nach fast acht Jahren sei sie wieder in der Lage gewesen einen festen Job anzunehmen.

Keine langweilige Tante

Aus heutiger Sicht, so Klara Obermüller auf die Nachfrage von Moderator Rolf Probala, sei diese Entlassung gut für sie gewesen. Das hätte sie wachergerüttelt. Bei ihr sei immer alles zu glatt und einfach verlaufen. Durch die Entlassung sei sie gezwungen gewesen, auch für Zeitschriften zu arbeiten, die sie bis dahin für



V.l.n.r.: Tino M. Künzler, Klara Obermüller, Moderator Rolf Probala und Daniel Hell bei der nur rund 75 Minuten dauernden Gesprächsrunde inklusive Diskussion. (Foto: kim)

unter ihrem Niveau gehalten habe. All diese Jobs seien aber eine Bereicherung gewesen. Wäre sie weiter bei der NZZ beschäftigt geblieben, wäre sie «wahrscheinlich eine ganz langweilige Tante geworden», mutmasste Klara Obermüller.

Auch Tino M. Künzler, Managing Director der DBM AG Zürich (die DBM berät und begleitet Menschen, die sich im Berufsleben aufgrund eines Stellenverlustes, Betriebsreorganisationen oder persönlicher Schicksale neu orientieren müssen), bezeichnete als seinen persönlich grössten Scherbenhaufen den Verlust seines Traumjobs. Im halben Jahr seiner Arbeitslosigkeit habe ihm vor allem der Beistand seiner Frau und seiner Familie geholfen, berichtete der Manager, und er habe immer versucht an sein Können zu glauben.

Der Weg um den Scherbenhaufen

Tino M. Künzler konnte, ebenso wie Klara Obermüller, auf dem Scherbenhaufen etwas Neues aufbauen. Allerdings betonte auch der Manager, dass es eines langen Prozesses benötigt hätte, die Kündigung und die Zeit der Arbeitslosigkeit zu verkraften. «Das war nicht mit der Unterzeichnung des Vertrags getan.»

Für Daniel Hell, Klinikleiter der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, war ein persönlicher Scherbenhaufen das Schliessen einer Rehabilitationsstation. Wichtiger als dieses persönliche Erlebnis war ihm klar zu stellen, dass man Grenzen zu akzeptieren habe: «Nicht aus jedem Scherbenhaufen kann man einen Glückshaufen machen», so Daniel Hell. Häufig führe der Weg nur am Scherbenhaufen vorbei und man müsse dann häufig auch bereit sein, etwas liegen oder hinter sich zu lassen.

Infos

Kurs für werdende Mütter und Väter

Wie ist der Schlaf-wach-Rhythmus eines Neugeborenen? Wie pflege und trage ich mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es? Wie kann ich mein Kind mit Bad und Massage verwöhnen? Wie stille/ernähre ich mein Kind? Wie kann ich mein Leben als Mutter/Vater gestalten? Welche Anschaffungen sind wirklich nötig? Ein Kurs bietet Gelegenheit, sich mit den kommenden Aufgaben auseinander zu setzen und vertraut zu machen. Es werden Informatio-

nen und praktische Anleitungen für den Umgang mit dem Kind in den ersten sechs Lebensmonaten vermittelt. Die persönlichen Anliegen und Fragen sowie der Austausch untereinander spielen zudem eine wichtige Rolle. Eine Mütterberaterin der Kleinkindberatung Bezirk Uster leitet diesen Kurs. Der nächste Kurs findet an folgenden Daten im Familienzentrum, Zentralstrasse 32, in Uster statt: Freitag, 16. März, von 19 bis 22 Uhr, und am Samstag, 17. März, von 9 bis 12 und von 13.30 bis 16.30 Uhr. Auskunft und Anmeldung bis spätestens 28. Februar bei der Kleinkind-

beratung unter Telefon 044 944 88 88.

Wenn kleine Kinder schlagen und beißen

Wenn sich kleine Kinder aggressiv verhalten, sind die Eltern verunsichert, aber auch verärgert. Wenn dann noch die Umgebung verständnislos reagiert, wird die Geduld der Eltern arg strapaziert. Was tun in solchen Situationen? Warum schlagen und beißen eigentlich kleine Kinder? Ist ein solches Verhalten noch normal?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 7. März von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum, Zentralstrasse 32, in Uster. Ein Kinderhütedienst wird organisiert. Jacqueline Muther, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens am 21. Februar bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Kleinkindberatung Region Ost

Schützenverein Maur Binz Fällanden

Gründungsversammlung in der Waldhütte Stuhlen, Maur

Die ehemaligen Vereine FSV Maur, SV Binz-Ebmatingen und SV Fällanden haben sich per 1. Januar zu einem grossen, zukunftsweisenden Schritt entschlossen.

Mit der Einladung zur Gründungsversammlung haben die scheidenden Präsidenten des FSV Maur, Andy Heusser, SV Binz-Ebmatingen, Ruedi Lieberherr, und SV Fällanden, Rolf Schneider, eine ihrer letzten Amtshandlungen vorgenommen. Ihnen gebührt für ihren jahrelangen Einsatz zum Wohle des Schiesswesens ein ganz besonderer Dank!

Der bisherige Präsident des FSV Maur, Andy Heusser, konnte an diesem Abend mit 48 anwesenden aktiven Schützen/-innen die Versammlung eröffnen, 13 Mitglieder entschuldigten sich.

In verdankenswerter Weise hatte sich Werner Bachofen als Tagespräsident der nicht ganz einfachen Versammlung angenommen.

August Schirl ist der neue Präsident

Nach der Wahl der Stimmenzähler konnten dennoch die Statuten speditiv bereinigt und abgeschlossen werden.

In der Kommission wurden vorgängig Kandidaten für den Vorstand nominiert. Es wurden gewählt:

André Brandes, Sandro Cramer, Erwin Estermann, Jean-Claude Favre, Pascal Hüsey, August Schirl, Dieter Walser, Hans-Ruedi Wettstein und Ernst Zollinger.

August Schirl wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Hans Bosshard, Hans-Peter Lehnher und Rolf Schneider.

Als verantwortlicher Leiter der Schützenstube Maur wurde Ernst Zollinger und für die Schützenstube Fällanden August Schirl bestimmt.



V.l.n.r.: Werner Bachofen, Tagespräsident, Erwin Estermann, Aktuar, und August Schirl, neuer Präsident. (Foto: zvg)

In der laufenden Schiesssaison soll nicht allzu viel geändert werden. Damit wird die Jahreskonkurrenz bis und mit Endschiessen im bisherigen Rahmen durchgeführt.

Ebenso wurde beschlossen, dass der Verein sich weiterhin aktiv an der Chilbi Muur beteiligen wird, um den Charakter eines aktiven Vereinslebens in der Gemeinde nicht zu verlieren.

Zur Nachwuchsförderung werden weiterhin Jungschiützen- und Luftgewehr-kurse angeboten.

Ein besonderes Anliegen des neuen Vorstandes ist, dass dem Kontakt und guten Einvernehmen mit der Nachbarschaft besondere Beachtung geschenkt wird.

Die notwendigen Kompetenzen wurden im erforderlichen Masse erteilt und bewilligt.

Der Verein wird sich zukünftig leicht verändert präsentieren.

Der Ex-Präsident Rolf Schneider (SV Fällanden) bedankte sich bei Werner Bachofen für die perfekte Versammlungs-führung und wünschte dem neuen Verein Kameradschaft, Toleranz und gute Schiessresultate.

Nach der Versammlung wurde draussen – mit einem Glas Sekt – auf den neuen Verein angestossen.

In der Hütte wurden in der Zwischenzeit die Tische gedeckt und mit einem guten Imbiss liess man den festlichen Anlass ausklingen.

Für den Schützenverein Maur Binz Fällanden
A. Schirl und E. Zollinger

Inserate

Zu vermieten ab Anfang August 2007 oder nach Vereinbarung an der Forchstrasse 280 in Zürich, Haltestelle Burgwies, Tramlinie 11

Büroräume im 3. Stock, 155 m²
teilweise abgeschrägt

Mietzins Fr. 3000.– exkl. NK von ca. Fr. 110.– pro Monat
2 Parkplätze à Fr. 100.– je Platz können dazugemietet werden.
Tramhaltestelle, Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants in unmittelbarer Nähe

Haas Druck AG, René Haas
Forchstrasse 280, 8008 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 387 70 55
info@haas-druck.ch

Individuelle Pflege für Ihr Haar – gratis!

Für gesunde Kopfhaut und kräftiges Haar braucht es die richtige Pflege. Die Produkte dazu sind vielfältig und müssen optimal abgestimmt sein. Kommen Sie vorbei und probieren Sie das von uns empfohlene Pflegeprodukt gratis aus – damit Sie sich jederzeit rundum wohl fühlen.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOF
COIFFEUR

Eine gemütliche Schneeschuhwanderung

Senioren und Jungsenioren

Am Donnerstag, 15. Februar, wandern wir von Krummenau hoch zur Wolzenalp und dann hinunter nach Nesslau.

Schneeschuhwandern verlangt keine grosse Technik und wird schnell kapiert. Ein besinnliches Stapfen durch schneebedeckte Hänge, Wiesen und Wälder, dabei ohne Hast die Ruhe und freie Natur geniessen und sich dabei fit halten.

Nach dem Kaffee in Krummenau (710 m) steigen wir gemütlich in etwa zwei Stunden 400 Höhenmeter hinauf zum Restaurant Wolzenalp (1100 m) im herrlichen Rietbacher Riet gelegen. Dort geniessen wir das Mittagessen und die herrliche Sicht ins Toggenburg und hinüber zum Stockberg, Lütispitz, Schafberg, etc. Der Abstieg führt uns durch Wald und Wiesen via «Weid», «Holz» in etwa 1¼ Stunden und 380 Höhenmetern hinunter nach Nesslau.

Anmerkung: Martin, ein angehender Schneeschuhwanderleiter, wird uns führen. Ein Schneeschuhinstructor wird in dabei begutachten, um ihn zu zertifizieren. Dies wird unsere Wanderung kaum beeinflussen.

Ausrüstung: Winterkleidung, gute Wanderschuhe, Gamaschen sind hilfreich, Sonnenschutz und Skistöcke (keine Langlaufstöcke). In Krummenau können wir für 17 Franken Schneeschuhe mieten und sie in Nesslau abgeben. Hinreise: Wir treffen uns um 7.15 Uhr im HB vor dem Geleise 23/24 (S5) und fahren via Rapperswil–Wattwil nach Krummenau.

Rückreise: Abfahrt in Nesslau um 16.10 Uhr via Wattwil–Rapperswil nach Zürich, Ankunft im HB um 17.35 Uhr.

Anmeldungen bitte bis spätestens Montag, 12. Februar, 20 Uhr, bei Oskar Bachmann unter Telefon 044 980 11 74. Bei zweifelhaftem Wetter bitte am Mittwoch, 14. Februar, nach 12 Uhr nachfragen.

Wanderleiter: Oskar Bachmann

Für die Senioren und Jungsenioren
Oskar Bachmann

Einladung zum Seniorennachmittag

Wir laden Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, ein zum gemeinsamen Seniorennachmittag am kommenden Mittwoch, 14. Februar, um 14.15 Uhr in den Loorensaal. Wir holen das für den Januar vorgesehene Thema nach. Reto Weber, Äpler von Beruf, erzählt uns, untermalt mit Dias, aus dem Leben eines Berglers und Äplers, und was es bedeutet, Hirt zu sein in der heutigen Zeit. Er wird uns auch bei der Chästeilet unserer Käse helfen, die wir anlässlich unserer Herbstreise in die Flumserberge gemacht haben und die in der Zwischenzeit gepflegt wurden und gereift sind. Der anschliessende Zvieri im Polterkeller wird uns speziell munden!

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!

Für die Seniorenkommission Maur
Giacomo Nett

Die GGA Maur erhält gute Noten von ihren Kunden

In einer im Dezember 2006 durchgeführten Kundenumfrage haben die Kunden des regionalen Kommunikationsunternehmens der innovativen Firma gute Noten erteilt. Das Unternehmen, das vor 40 Jahren gegründet wurde, bedient die Gemeinden Maur, Fällanden, Schwerzenbach, Greifensee, Egg und Zuzikon sowie das Partnernetz Küssnacht mit Radio/TV-, Internet- und Telefonie-Dienstleistungen. Über 95% der Kunden sind gemäss dieser Umfrage mit der GGA Maur insgesamt zufrieden, 60% bezeichnen sich sogar als überdurchschnittlich zufrieden. Ebenso hoch ist die Bereitschaft, die GGA Maur Freunden und Bekannten weiter zu empfehlen und 90% der Befragten würden sich heute wieder für die GGA Maur entscheiden. Trotz dieser erfreulichen Resultate sind bei dieser Umfrage auch Verbesserungspotenziale aufgezeigt worden. Am meisten genannt wurde dabei die telefonische Erreichbarkeit. Das soll sich

noch in der ersten Hälfte dieses Jahres ändern. Neben den gewohnten Öffnungszeiten des Kundendienstes in Ebmatingen, soll vor allem die Erreichbarkeit der Helpline deutlich verbessert werden.

Erfolgreiche Ausdehnung der Dienstleistungen

Seit Jahren bietet die GGA Maur mit grossem Erfolg Internet-Dienstleistungen an. 40% der 24000 Haushaltungen surfen mittlerweile über das Kabelnetz der GGA. Das ist sowohl in der Kabelnetzbranche als auch im Vergleich zum gesamtschweizerischen Breitbandmarkt ein Spitzenresultat. In ihrem Einzugsgebiet ist die GGA Maur gegenüber der ADSL-Konkurrenz damit klar Marktleaderin. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist dabei die grosse Kundenzufriedenheit, auf die das Unternehmen grossen Wert legt. Aber nicht nur beim Internet darf der Branchenprimus stolz auf die Entwicklung sein, auch bei der vor einem Jahr eingeführten Kabel-Telefonie herrscht eine grosse Nachfrage. Das Unternehmen geht davon aus, dass Ende Jahr 10% der Kunden über das Netz der GGA telefonieren werden.

Für die GGA Maur
Beat J. Ambühl

Richtig handeln, wenn etwas passiert...

Nothilfekurs des Samaritervereins Maur, Beginn am 13. März.

Sei es im Strassenverkehr, bei der Arbeit, zu Hause, beim Joggen oder in der Freizeit, ganz plötzlich kann jeder mit einer Situation konfrontiert werden, in der von ihm richtiges, rasches und verantwortungsvolles Handeln bei einer Hilfeleistung an einem Mitmenschen abverlangt wird. Entsprechende Fertigkeiten werden bei Nothilfekursen des Samaritervereins Maur gelehrt und auch trainiert, beispielsweise die Anwendung der ABCD-Technik, die der Situation angepasste Lagerung von Unfall- opfern oder Patienten, die Not-

wendigkeit des Selbstschutzes und vieles mehr.

Der Samariterverein Maur führt demnächst wieder einen Nothilfekurs durch. Dieser findet vom 13. bis 27. März an fünf Abenden jeweils dienstags und donnerstags von 19.45 bis 21.45 Uhr in unserer Gemeinde statt. Hierbei wird die ganze Palette der Möglichkeiten beleuchtet, die man als Helfer in der Not beherrschen sollte, bis hin zur cardio-pulmonalen Reanimation (CPR).

Anmeldemöglichkeiten via Onlineformular auf unserer Homepage www.samariterverein-maur.ch oder per Post an J. Kemper, Hausacherstrasse 10, 8122 Binz, oder telefonisch unter der Nummer 044 980 30 84.

Für den Samariterverein Maur
Jürgen Kemper

Fiire mit de Chliine

Sonntag, 11. Februar, 11.15 Uhr, in der Kirche Maur.

Für Familien mit Kindern bis ca. 7 Jahren.

Eine Bauarbeiterin macht im Winter Pause. Das heisst aber nicht, dass sie nichts tut. Im Gegenteil, jetzt hat sie endlich Zeit zum Nachdenken und Überlegen, was denn das Wichtigste ist beim Bauen.

Was dabei herauskommt, ist am nächsten Sonntag im ökumenischen Fiire mit de Chliine in der Kirche Maur zu erfahren.

Und selbst ausprobieren, ob sie recht hat mit ihren Einsichten, können alle Grossen und Kleinen im Anschluss an das Fiire im Chor der Kirche. Wer es gemütlicher haben will, steht beim Chinderchiletee zusammen.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue, grosse und kleine Fiire-Liebhaberinnen und Liebhaber.

Pfarrerin Jacqueline Sonogo-Mettner
und vom Fiire-Team
Christiane Kühn und Susanne Mathis



Verwirklichen Sie Ihre guten Vorsätze

Gönnen Sie sich endlich dauerhaft eine glatte, straffe Haut und eine schlanke Figur. Ohne Diät, ohne Schweiss, ohne Operation. Dafür mit zusätzlichem Relax-Effekt durch Rückenmassage und Lymphdrainage.

Wir helfen Ihnen dabei, Ihre Vorsätze umzusetzen.

www.bewei.ch
Zürich 044 260'68'76
Volketswil 043 540'18'08

BEWEI
BENEIDENSWERT WEIBLICH



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI
www.hwaldvogel.ch

Telefon 044 887 77 29

**SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN**

Ebmatingen und Zürich



Coiffure Linea Cristina



Inhaberin: Cristina Tizza
Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 38 68

Neu!

Bei uns können Sie sich ab sofort den Langhaartraum innerhalb von 4 Stunden erfüllen. Heute vorbeikommen, morgen lange Haare haben.

Aktuelle Angebote unter
www.bindschaedler.ch



Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 30 40
radiotvbindschaedler@ggaweb.ch



Beauty & Body

Studio

Die perfekte Körperformung mit schnellen, sicheren Resultaten. Für sie und ihn.

Body-Wrap und LPG-Endermologie



Entschlackung des ganzen Körpers, Lymphdrainage, Hautstraffung und Cellulite-Umfangreduktion

Gratis-Probepbehandlung

Zürichstrasse 10, 8123 Ebmingen, Telefon 044 980 10 40

Kirchen-konzert



Sonntag, 11. Februar 2007
18.00 Uhr
Kirche Maur

Eintritt frei, Kollekte

TOTAL-AUSVERKAUF

Letzte Tage! 40-70%
100 Jahre Vertrauenshaus
für **PELZ- & LEDER-MODE**
Lammfell-, Cashmere- und pelzgefütterte Mäntel



Claridenstrasse 43 (Ecke Bleicherweg)
8002 Zürich, Tel. 01 202 19 33

Buchtipps aus der Bibliothek für die Sportferien

Auf dem Buchmarkt erscheinen immer mehr Krimis von Schweizer Autoren. Kein Wunder, denn hiesige Kriminalromane werden bei den Leserinnen und Lesern immer beliebter.

Zum Kennenlernen seien diese vier Schweizer Krimis empfohlen:

Sabina Altermatt: Nervengift

Ein Zürcher Kriminalroman, der in einem Blog entstanden ist. Es ist kein Schwan, der sich im Zürichsee treiben lässt, sondern eine Frauenleiche, nur mit einem weissen Bademantel bekleidet. Kriminalkommissarin Gertrud Gut gerät bei ihren Ermittlungen selbst in Gefahr.

Dominik Bernet: Marmorera

Ein Thriller, der bereits in der zweiten Auflage vorliegt. «Marmorera», der Heimatort des Psychiaters Simon Cavegn wurde 1954 für einen Stausee überflutet. Frisch verheiratet, will er mit seiner Frau das Bergdorf besuchen. Eine aus dem Stausee gefischte Frau und seltsame Todesfälle in der Gegend drohen schon bald, ihn um den Verstand zu bringen.

Anne Gold: Tod auf der Fähre

Der Kommissar Francesco Ferrari ist das Basler Pendant zu Donna Leons Brunetti. Ein berühmter Künstler wird tot aufgefunden und Ferrari findet sich in schwierigen Ermittlungen in der Basler Schickleria wieder. Der Kommissar mit dem guten Herzen tankt Kraft in seiner Familie und lässt sich bei der Aufklärung des Falles auch von seinem Vorgesetzten nicht beirren.

Severin Schwendener: Falsche Freunde

Ein Kriminalroman, der es nicht verleugnen kann, ein Erstlingswerk zu sein. Die Sprache ist zum Teil sehr salopp, aber nichtsdestotrotz ein Roman, der unterhält. Kommissar Günters übernimmt von einem Kollegen einen Routinefall, der scheinbar kurz vor dem Abschluss steht. Aber bei seinen Nachforschungen stösst er in ein Wespennest und was einfach aussah, entpuppt sich als höchst gefährlich.

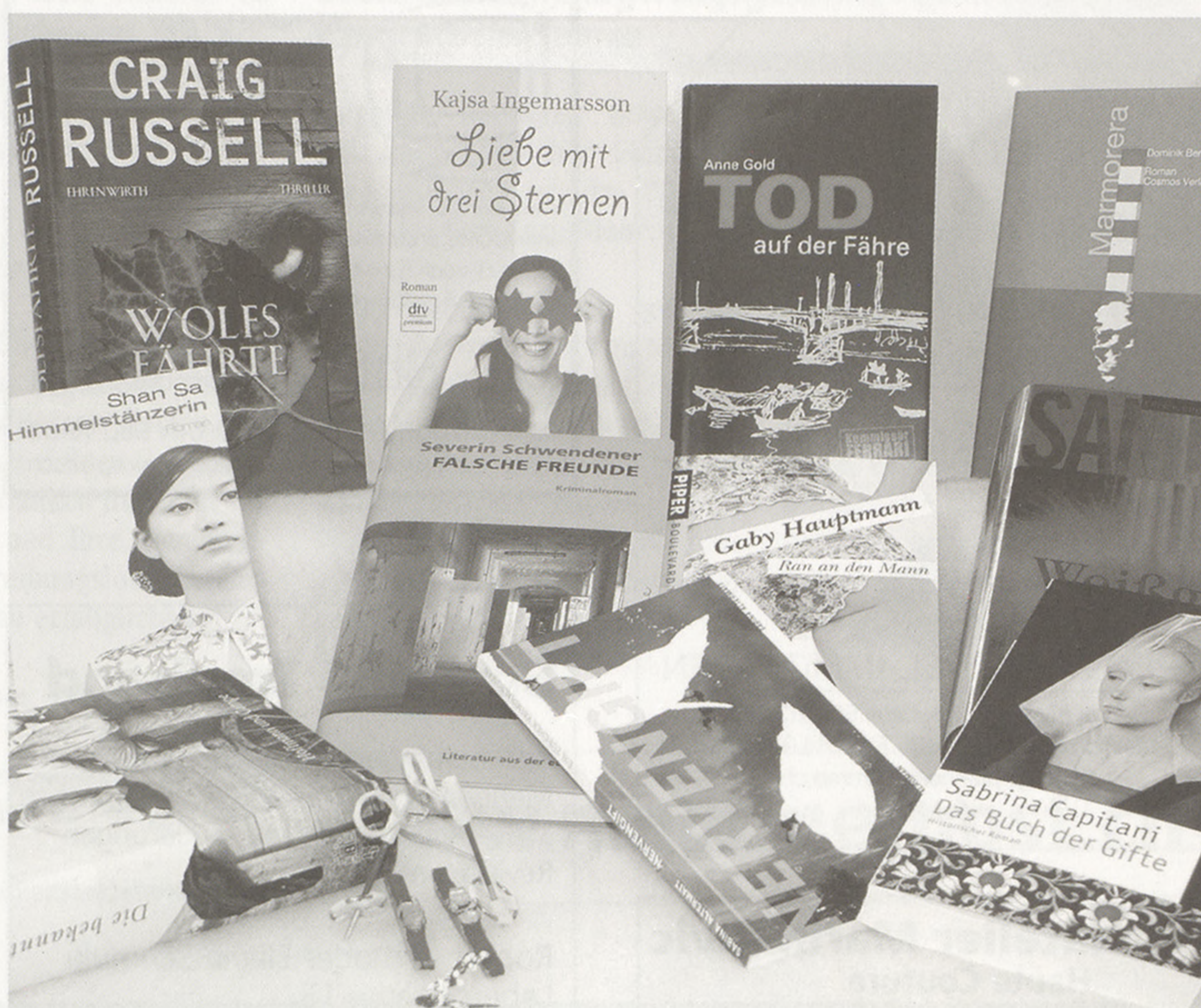
Weitere Krimis und Thriller:

Sandra Brown: Weissglut
Michael Crichton: Next
Craig Russell: Wolfsfährte

Von der Gänsehaut zum Kuschelfaktor mit:

Gaby Hauptmann: Ran an den Mann

Maskenbildnerin Eva, alleinstehend mit Töchtern, findet ihren Weg aus häuslichem und beruflichem Chaos. Während eines Kurzbesuches in einer Bar



Lesestoff für die Sportferien.

(Foto: zvg)

lernt sie Thomas, seines Zeichens Unternehmensberater, kennen. Ihre Begeisterung über ihn hält sich dabei in Grenzen, bis sie einen Partner für ein Golfturnier braucht. Ein typischer Gaby-Hauptmann-Roman, locker und leicht geschrieben.

Kaja Ingemarsson: Liebe mit drei Sternen

Es gibt Tage, da geht alles schief. So wie bei Agnes. Von einem Moment zum anderen ist ihr Job weg und als ob das nicht genug wäre, offenbart ihr Freund, dass er sich verliebt hat. Kein Wunder, dass sie ein Häufchen Elend ist. Aber wozu hat man Freunde.

Aus fernem Lande und längst vergangenen Zeiten:

Shan Sa: Himmelstänzerin

Die Studentin Ayamei kann dem Massaker auf dem Platz des Himmlichen Friedens entkommen und flieht erst in ein Fischerdorf und dann immer weiter hinauf in die Berge. Stets verfolgt vom Offizier Zhao, der den Auftrag hat, die gefährliche Kriminelle zu stellen. Ein Roman, der eindrucksvolle Einblicke in das Leben in China gibt und zu einem märchenhaften Schluss findet.

Edward P. Jones: Die bekannte Welt

Henry Townsend, ein ehemaliger Sklave, wird selbst zum Plantagenbesitzer und Sklavenhalter. Er geniesst seine Stellung und sein Ansehen und findet nichts mehr dabei, dass der Wert eines Schwarzen nur in seiner Arbeitskraft besteht. Ein Roman über Rassismus und der Logik der Sklaverei gemixt mit einem Schuss «Vom Winde verweht».

Sabrina Capitani: Das Buch der Gifte

Ein Roman über eine der frühesten (1364–1430) Schriftstellerinnen Europas: Christine de Pizan. Sie muss als gerade mal 30-jährige Witwe für sich und die Ihren aufkommen. Betrügerische Anwälte, gewalttätige Verehrer und die frauenfeindliche Kirche erschweren ihr das Leben noch zusätzlich. Ein einfühlsamer Roman aus der Zeit des finsternen Mittelalters.

Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Barbara Benke

Öffnungszeiten während der Sportferien vom 19. Februar bis 4. März

Aesch-Forch:
jeden Mittwoch
von 17.30 bis 19.30 Uhr

Ebmatingen:
geschlossen

Maur:
jeden Donnerstag
von 18.30 bis 20 Uhr

Wir übernehmen
für Sie den Verkauf
Ihrer Immobilie
kompetent und
zum besten Preis...


PFANNENSTIEL IMMOBILIEN
Bundstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied

Nähatelier Marinkovic
Haute Couture
Änderungen und Mercerie
Zentrum Witikon, Haus 297
Telefon 043 488 66 61
Mo/Di von 13.30 bis 17.30 Uhr
Mi/Do/Fr von 9 bis 12.30 Uhr

Zu vermieten in Maur
Garagenplatz in UN-Garage
an der Unterdorfstrasse 63
Mietzins Fr. 110.- pro Monat
Telefon 044 980 25 64

Karate ab **40**

Altersvorsorge
für Geist und Körper

www.indonesiankarate.ch
Maur / Uster
044 980 13 25



Hans Markwalder
eidg. dipl. Kaminfeger
Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen
Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
Cheminées und Heizungsanlagen



Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

Schmuki Treuhand

Buchhaltungen, Jahresabschlüsse
Mehrwertsteuer, STWEG-Verwaltungen
Steuerberatungen und -erklärungen
Revisionen

Robert und/oder Eliane Schmuki
Lebernstrasse 15
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 50
Fax 044 980 48 35
schmuki-treuhand@bluewin.ch



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38 • 8125 Zollikerberg

Telefon 044 391 37 60
Fax 044 391 37 59

www.truebgartenholzerei.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Restaurant Lilian und Andreas Bächtold
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr
Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
restaurant-schuerli@bluewin.ch
Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34

Fitness in der Sportanlage Looren, Maur

Mittwoch, 19 bis 20.30 Uhr, **Dances & Bodypump**
Donnerstag, 18.30 bis 19.30 Uhr, **Latin & Toning**
Freitag, 18.15 bis 19.15 Uhr, **Step & Toning**
Jahresabo à Fr. 550.- für alle 3½ Stunden.
Natürlich sind auch Einzelabos erhältlich.
Auskunft bei Marisa unter Telefon 079 543 01 81
oder 044 738 68 75, Geschäft.



**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**

Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Korkböden

individuell in Form und Farbe

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Zu vermieten per 1. April an der Bachtobel-
strasse 15 in **Ebmatingen**, sehr schöne

**4½-Zimmer-Maisonnette-
Dachwohnung mit Galerie**

- ca. 120 m²
- ganze Wohnung mit Sichtbalken
- Cheminée
- Balkon mit Abendsonne
- Mietzins Fr. 2490.- (inkl. NK)
- Bad/WC und Dusche/WC
- moderne Küche
- auf Wunsch ist ein Bastelraum
im Haus zumietbar

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter
barbara.zimmermann@gmx.ch

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
jeden Samstag
Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00
Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung
MARTIN WUNDERLI, Maur
079/443 12 42

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 10. Februar

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrachtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen

gelassen und nicht entsorgt! Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt. Das Papier ist bei den üblichen Kehrachtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Felix Berger, Telefon 044 980 08 38, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 10. Februar, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gesundheitssekretariat Maur

www.maurmerpost.ch

Leserbrief

Mobilfunk und Gesundheit

Wir alle wissen, dass Sunrise neben der Post Forch eine UMTS-Antennenanlage errichten will. Im April 2006 wurden wir von der Firma Sunrise und von Vertretern der Gemeindebehörden über das Projekt informiert. Kaum zu übersehen ist auch das Baugespann bei der Post Forch, nahezu 30 m hoch. Bereits durch das Baugespann wird die prächtige Aussicht auf den Greifensee und das Zürcher Oberland brutal zerschnitten. Die Anlage kommt mitten ins Wohngebiet zu stehen, nahe bei Schulen und beim Zollingerheim.

Aus medizinischer Sicht muss vor dem Errichten einer derart starken Antennenanlage an diesem Standort dringend gewarnt werden.

Bevor derartige Anlagen mitten in Wohngebieten bewilligt werden, müssen einige Punkte erklärt, diskutiert und priorisiert werden:

Mobilfunk wird ermöglicht durch die Technologie der nicht ionisierenden Hochfrequenzstrahlung (NIS).

Die heute gültigen baurechtlichen Regelungen und administrativen Entscheidungsgrundlagen stützen sich auf international festgelegte «Grenzwerte» für NIS innerhalb, respektive ausserhalb von Gebäuden. Die schweizerischen Grenzwerte wurden aus «Sicherheitsgründen» tiefer angesetzt.

Allein schon diese Massnahme zeigt, wie unsicher und arbiträr diese Grenzwerte sind. Sie wurden bei fehlenden

Untersuchungsergebnissen auf Grund von theoretischen Überlegungen und in Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern festgelegt. Heute verfügen Mediziner, Biologen und andere Wissenschaftler über neue Erkenntnisse und Untersuchungsmethoden, mit denen die Auswirkungen von NIS auf Lebewesen untersucht und dokumentiert werden können.

Da sich Hinweise auf schädliche Einwirkungen – z. B. Befindlichkeitsstörungen, Störungen des Immunsystems, erhöhtes Krebsrisiko, Schädigung der Gen-Strukturen – verdichten und häufen, hat das schweizerische Bundesamt für Umwelt (BAFU) zusammen mit dem schweizerischen Nationalfond 2005 ein nationales Forschungsprojekt (NFP) in Auftrag gegeben. Der Bundesrat hat dafür Kredite in Millionenhöhe bewilligt. Die Resultate dieser Studien werden nicht vor 2009 bekannt sein.

Heute ist die Datenlage, die für Gemeinden als Entscheidungsgrundlage für entsprechende Bewilligungen dient, völlig ungenügend, in keiner Weise gesichert und unklar!

Nicht zuletzt deshalb hat sich nun auch die Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich (AGZ) entschlossen, die jetzt laufende Petition «Risiko Mobilfunk: stoppen wir den Antennen-Wildwuchs!» gut zu heissen und zu empfehlen (*Zürcher Ärztezeitung*, Juli 2006, Nr. 3/2006).

Bei der Entscheidungsfindung für Bewilligungen sprengen auch andere Gesichtspunkte den Rahmen von rein baurechtlich administrativen Massnahmen.

Man weiss, dass die Intensität der NIS im Quadrat der Entfernung der Strahlenquelle – also Mobilfunkantenne – zum bestrahlten Objekt – dem Handybenutzer, der Wohnbevölkerung – abnimmt. Damit nimmt natürlich auch der möglicherweise schädigende Einfluss der NIS auf die betroffene Bevölkerung ab. Die von den Bewohnern gewählten Gemeindepolitiker müssen sich so zwingend überlegen, ob derartige potente Strahlenquellen, Antennen, aus Bauzonengründen mitten in dicht besiedelten Wohngebieten, neben Schulhäusern, Kindergärten, Alters- und Pflegeheimen eingerichtet werden sollen oder aber nicht sicherer und besser ausserhalb der Bauzone an Waldrändern oder ähnlichen Standorten.

Aus ärztlicher Sicht ermöglichen schon diese wenigen Überlegungen Politikern jeder Schattierung, in der heutigen schwierigen Situation bestmögliche Entscheide zu treffen:

1. Die Resultate der vom Bund veranlassten und bezahlten Untersuchungen müssen abgewartet werden. Erst dann können klare und korrekte Grenzwerte bezeichnet werden.

2. Die Anlagen müssen, unabhängig von der Bauzoneneinordnung, möglichst weit weg von dauernd bewohntem Gebieten liegen.

3. Anzustreben sind die Antennenanlagen, die von allen Betreibern gemeinsam benützt werden müssen.

Dr. med. A. Goridis



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum sechsten Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 10. Februar
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 11. Februar
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: CSI, Kampf gegen Malaria im Sudan

11.15 Uhr, Fiire mit de Chliine «Das Haus auf dem Felsen», Kirche Maur.
Danach Chinderchiletee

Leserbrief

Gedanken zur Klimaveränderung

Um diese Jahreszeit, vor ungefähr 30 Jahren, war in Ebmingen oder auf der Forch Langlaufen angesagt. Gewöhnlich erlaubte es der gefallene halbe Meter Schnee, diese Sportart bis Ende Februar auszuführen. Jetzt sprechen wir von Klimaerwärmung und Schnee ist selbst im Gebirge Mangelware.

Nur Klimaveränderungen hat es immer gegeben. Wir sprechen z. B. von der Eiszeit, also der Zeit, wo selbst unser Mittelland von einer Eisschicht zugedeckt war. Andere archäologische Funde beweisen, dass unser Land einmal vom Meer zugedeckt wurde. Dann wieder finden die Forscher in unserem Land Überreste von tropischer Vegetation.

All dies geschah vor dem Auftritt des Menschen. Natürlich gehe ich einig mit den Experten, die uns beschwören, unser CO₂ herunterzufahren, dies alleine schon wegen der immer kleiner werdenden Reserven an nicht erneuerbaren Ressourcen. Aber Klimaveränderungen hat es schon immer gegeben, mit und ohne Menschen.

Einige wichtige Fragen bleiben, nämlich in was für Intervallen diese Veränderungen abgelaufen sind. Wird die Zeit zwischen geschlossener Eisdecke und tropischem Klima kürzer oder länger?

Eine zweite Frage. Wenn wir heute, also jetzt, den CO₂-Ausstoss weltweit halbieren, in wie vielen hundert Jahren wird das einen Einfluss auf unser Klima haben?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte tun Sie alles, was den Verbrauch an

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 12. Februar

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 14. Februar

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 15. Februar

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten und Informationen

Sonntag, 11. Februar

14 bis 16.30 Uhr, JublaMinis-Treff
Moskitos und Müggli treffen sich bei der Kirche St. Franziskus in wasserfester Kleidung, bei guten Schneeverhältnissen mit Schlitten.

Vorschau

Donnerstag, 21. Februar

20 Uhr, Gottesdienst zum Aschermittwoch zum Beginn der Fastenzeit

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

nicht erneuerbarer Energie verringert. Zum einen, um dem Aufruf der Spezialisten Rechnung zu tragen, zum anderen, um auch den kommenden Generationen nicht erneuerbare Energie zu erhalten und drittens, einfach zum Wohle Ihres Geldbeutels. Jost Wallimann, Ebmingen

Märtege

Verschiedenes

Ich suche **Tanzpartner** für Boogie-Woogie- und Swing-Kurs im Schulhaus Pünt, jeweils Dienstagabend ab 13. März, Telefon 079 236 08 14.

Junge Frau mit Arbeitsbewilligung und Referenzen sucht stundenweise **Putzarbeiten**. Telefon 043 495 62 38.

Putzfrau, Portugiesin, tüchtig, ehrlich, **sucht Arbeit** am Donnerstagmorgen sowie Dienstag- und Freitagnachmittag. Telefon 044 980 04 31.

Verschiedenes

Astrologiekurs im GZ Witikon, www.gz-zh.ch, ab 7. März, Mittwoch, von 19.15 bis 21 Uhr, Fr. 240.–/8-mal, Anmeldung: J. Burkhard, 079 236 60 93, jbs@bluewin.ch, www.jb-s.ch.

Wohnungswechsel? Neu einrichten? Nicht mehr gebrauchte Artikel finden in der **Schatzhammer** einen neuen Besitzer. **Geöffnet** am Samstag von 13.30 bis 16 Uhr.

Insertat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **11. Februar, 10 Uhr**
im Schulhaus Pünt in Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 16. Februar:

Kirsten Moldenhauer
Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83
redaktion@maurmerpost.ch
oder kirsten.moldenhauer@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 10. Februar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Julia Antoniou (ja), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Der Bibelkreis Ebmingen

Pfarrer René Perrot im Gespräch mit zwei regelmässigen Teilnehmerinnen

Liebe Frau Anita Rüedi, liebe Frau Rosmarie Ueberwasser, Sie kommen regelmässig zum Bibelkreis. Er ist mittlerweile auf eine Gruppe von zwanzig Personen angewachsen. Die meisten Teilnehmer kommen sogar jeden Monat. Was bedeutet Ihnen der Bibelkreis?

(AR) Ich bin gern in einen Kreis von Menschen eingebettet. Wenn man sich unter der Woche irgendwo trifft, findet man leicht ins Gespräch, weil man sich schon vertraut geworden ist.

Geht es ihnen gleich, Frau Ueberwasser?

(RU) Ich setze mich ganz gern mit biblischen Texten auseinander und das kann ich besser mit anderen zusammen. Ja, die Gemeinschaft ist schön für mich. Der Anlass ist irgendwie rund: Singen, Beten, Diskutieren und Gemütlichkeit sind gut aufeinander abgestimmt.

Gibt es ein Thema, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

(RU) Das weniger, aber Situationen: Einmal haben wir miteinander sehr kontrovers über die «Bibel in gerechter Sprache» diskutiert. Trotzdem sind wir danach mit der Überzeugung auseinander gegangen, dass jede Meinung wichtig gewesen war. Das fand ich faszinierend.

(AR) Ich erinnere mich an einen Einstieg, wo sich alle ein Bild zu ihren Gedanken aussuchen durften. Das hat mir gefallen. Ich nehme gern irgendetwas mit nach Hause und denke daran weiter.

Können Sie sich Themen vorstellen, die hier überhaupt nicht Platz hätten?

(AR) Eigentlich nicht. Wenn jemand ein Thema vorschlägt und andere dafür gewinnen kann, passt alles.

(RU) Ich finde es wichtig, dass das Thema einen Bezug zum Titel Bibelkreis hat.

Wie erleben Sie das Gesprächsklima?

(RU) Ich finde es sehr offen. Man kann frei von der Leber weg reden.

(AR) Manchmal braucht jemand vorübergehend etwas viel Raum, aber jeder lässt den anderen gelten und alle können sich einbringen. Ich finde, wir haben ein gutes Gesprächsklima.

Den Bibelkreis gibt es ja schon lange. Er ist eine Ergänzung zu den bestehenden Hauskreisen in Maur. Ein Vorteil davon, dass man regelmässig zusammen diskutiert, ist, dass man sich näher kommt und schätzen lernt.

Das kann aber zu einem Nachteil für die Gemeinde werden, wenn man als Gruppe gar nicht mehr möchte, dass auch neue Personen dazukommen.

Könnten Sie sich vorstellen, dass auch neue Interessierte dazustossen?

(RU) Aber sicher. Das ist doch klar.

(AR) Gewiss. Der Raum wird dann vielleicht etwas eng, aber egal, es kommen ja nicht jedes Mal alle Personen.

Was müsste eine neue Person erfüllen? Wer wäre dafür geeignet?

(AR) Es wäre ein Vorteil, wenn sie mit der kirchlichen Kultur vertraut ist und vielleicht ab und zu einen Gottesdienst besucht. Aber ein grosses Bibelwissen braucht sie nicht zu haben.

(RU) Sie müsste offen sein für ganz verschiedene Ansichten und Lebenseinstellungen. Wir haben in unserem Kreis ja eine riesige Spannbreite vertreten: Da teilen Professor, Verkäuferin, Bäuerin, Musiker usw. ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen miteinander. Das ist auch etwas, das ich sehr schätze.

Haben Sie vielleicht einen Wunsch für die Zukunft des Bibelkreises?

(RU) Manchmal würde ich gern spontan über Aktuelles diskutieren. Heute beschäftigt mich z.B., dass für ein neues AKW gewonnen wird. Überhaupt interessieren mich ökologische Fragen.

(AR) Mir sind Themen lieb, die sich nach vorne orientieren. Der Blick zurück ins Alte Testament sagt mir nicht so viel, vielleicht, weil ich es nicht gut kenne.

Ich bedanke mich für Ihre Meinung und heisse im Voraus alle willkommen, die sich durch das Interview angesprochen fühlen. Der nächste Bibelkreis findet am Montag, 19. Februar, von 20 bis 22 Uhr im Pfarrbüro Ebmingen statt.



Gottesdienste

■ Sonntag, 11. Februar

10 Uhr, Kirche Maur

Reihe «Gewalt – im Namen Gottes?»

Nötige sie hereinzukommen (Lk 14,23)

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: Solino, Treff für Alleinstehende

11.15 Uhr, Kirche Maur

Das Haus auf dem Felsen

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner und Christiane Kühn und Susanne Mathis vom Fiire-Team sowie den Flötenkindern von Vreni Urner und Anna Stäubli, Orgel

Anschliessend Chinderchiletee

Fiire mit de Chliine

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 9. Februar

15.45 Uhr, Schulhaus Maur

Kolibri

17.15 Uhr, Lothartreff, Binz

«Sackgeld und Co.»

mit Susanne Baumgartner im Anschlussprogramm Bowling
Jugendgottesdienst

■ Samstag, 10. Februar

10 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch

«Kim kann stark sein»

Kolibrisamstag

■ Montag, 12. Februar

12–13.30 Uhr, Kirche St. Franziskus

Für Kinder von der 4. bis zur 6. Klasse aus Binz und Ebmingen

Dominotreff

■ Dienstag, 13. Februar

12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus Aesch

Für Kinder von der 4. bis zur 6. Klasse aus Forch

Dominotreff

15.45 Uhr, Schulhaus Maur

Für Kinder vom 2. Kindergarten und der 1. Klasse

Kolibri

■ Donnerstag, 15. Februar

12–13.30 Uhr, Burgscheune Maur

Für Kinder der 4. und 5. Klasse aus Maur

Dominotreff

Terminkalender

Amtswoche

11. bis 17. Februar

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Carole Straub
Aesch

Seit zwei Jahren sind Sie Präsidentin des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch. Wie kam es dazu? Das ging sehr schnell. Vor fünf Jahren bin ich mit meinem Mann und unserer einjährigen Tochter hierher gezogen. Sofort besuchte ich den damals 14-täglich stattfindenden MuKi-Kafi im Wettsteinhaus. Bald hiess es: Kannst du den MuKi-Kafi organisatorisch übernehmen? Ich sagte ja. Gleichzeitig wurde ich zur Vorstandssitzung des Ortsvereins eingeladen.

Anscheinend haben Sie frisches Blut und neue Ideen in den Verein gebracht? Ja, das stimmt. Im MuKi-Kafi hatte es bald doppelt so viele Teilnehmende und den MuKi-Kafi gab es statt 14-täglich nun jede Woche. Bald wurden mir noch andere Aufgaben übertragen, wie der Rabelechtsliumzug oder die Organisation des Päcklischen-Standes am Markt. Und es wurde immer mehr. Nachdem der Ortsverein zwei Jahre lang keine Präsidentin hatte, wurde ich im März 2005 in dieses Amt gewählt.

Bringt das Amt der Präsidentin des Ortsvereins mehr Bürde als Würde? Bis jetzt hat mir mein Engagement im Ortsverein auch als Präsidentin viel Spass gemacht. Wir haben es oft lustig zusammen, sei es bei Anlässen oder bei den Sitzungen. Das Präsidium an sich ist keine grosse Belastung. Ein Problem haben wir zurzeit allerdings. Wir suchen dringend einen Kassier oder eine Kassierin. Wer sich dafür interessiert, soll sich bitte unter Telefon 043 366 00 02 oder carole_straub@yahoo.com an mich wenden.

Ihr Akzent verrät es, Sie sind keine Deutschschweizerin. Non, meine Eltern sind Franzosen. Als ich vier Jahre alt war, zügelten wir in die Schweiz, denn mein Vater arbeitete als Professor an der Uni in Freiburg, wo ich aufgewachsen bin. Nach meiner Ausbildung zog es mich 1988 nach Zürich. Hier hatte ich Erfolg im Beruf. Es war eine gute Zeit. Man wurde als Frau gefördert. Schon nach fünf Jahren erhielt ich die Prokura bei einer Bank. Damals habe ich auch meinen Mann kennen gelernt. Nach einer kurzen Zeit in Deutschland hat es uns wieder in die Schweiz gezogen und hier in Aesch gefällt es uns sehr gut. Die Kontakte im MuKi-Kafi und im Ortsverein haben mir dabei geholfen, mich hier schnell daheim zu fühlen.

Interview: Sylvia Lustenberger

■ Freitag, 9. Februar

Vortrag: «**Der Islam: geliebt, gefürchtet, diskutiert**», Freie Evangelische Gemeinde Maur, Mühle Maur, 20 Uhr.

■ Samstag, 10. Februar

Papiersammlung in der Gemeinde Maur, gut gebündelt bis 8 Uhr bereitstellen.

Schatzhammer im Wettsteinhaus (Brockenstube) in Aesch, geöffnet von 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 11. Februar

Fiire mit de Chliine, ökumenisches Team mit Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner, Kirche Maur, 11.15 Uhr.

Kirchenkonzert, 100 Jahre Musikgesellschaft Maur, Kirche Maur, 18 Uhr.

■ Dienstag, 13. Februar

TreffTisch für Arbeitsuchende. Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn 9 Uhr.

Der Lebenslauf. Mit Alois Makovev, der aufgrund seiner Erfahrung in Personalvermittlung Anregungen gibt. Clubraum in der Dreifachturnhalle Looren. Neue Teilnehmende aus der Region sind herzlich willkommen.

Weitere Infos unter www.trefftisch.ch.

Pro-Knirps-Treff

im Familienzentrum Binz, MuKi-Kaffee, von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung). Fragen? Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13, gibt Auskunft.

■ Mittwoch, 14. Februar

MuKi-Kafi im Wettsteinhaus, mittwochs von 9.30 bis 11 Uhr. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

MuKi-Kafi Maur im Treichlerhaus (Ecke Kirchweg/Eggstrasse), jeden Mittwoch um 9.45 Uhr.

Chästeilet, Seniorennachmittag mit Reto Weber, Loorensaal, 14.15 Uhr.

Lesung «Indien – etwas wie gewürzter Tee» Buchvernissage mit Apéro. Cornelia Böhler liest aus ihrem neuen Buch im Lotharhaus in Binz, 19 Uhr.

■ Donnerstag, 15. Februar

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur: jeden Donnerstag von 9.15 bis 11.15 Uhr an der Zürichstrasse 234 neben dem Lothartreff in Binz.

Schneeschuhwanderung Senioren und Jungsenioren, Anmeldung bis 12. Februar an Oskar Bachmann unter Telefon 044 980 11 74.

Vorschau:

■ Sonntag, 11. März

Matinée mit Sepp Renggli und Richard Reich, eine Veranstaltung der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur in der Mühle Maur, 11.15 Uhr.

Ansicht



Auf leisen Sohlen kommt der Winter jetzt in den Bergen und hoffentlich auch im Unterland. Genau richtig für die Sportferien! (Bild: archiv)